



Modellstudiengang Medizin

SoSe 2025

Modulunterstützende Vorlesungen

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Semesterkoordination Modellstudiengang Medizin
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 528 384
Fax: 030 / 450 - 576 924
eMail: semesterkoordination-msm@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Projektsteuerung Modellstudiengang Medizin
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Datum der Veröffentlichung:

31.03.2025

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

Wiebke Peitz, CVK

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Modul	5
2. Semesterplan	6
3. Modul-Rahmencurriculum	7
4. Modulplan	8
5. Übersicht über die Unterrichtsveranstaltungen	9
5.1. Vorlesungswoche	9
6. Beschreibung der Unterrichtsveranstaltungen	10
7. Unterrichtsveranstaltungen	11
8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi	17

Modul "modulunterstützende Veranstaltungen"

Modulverantwortliche:

Prof. Dr. Christoph Heintze

Institut für Allgemeinmedizin

Tel: 450 - 514 226

eMail: christoph.heintze@charite.de

Semesterkoordinator*in:

Dr. Axel Schunk

Prodekanat für Studium und Lehre

Tel: 450 - 528 384

eMail: semesterkoordinaton-msm@charite.de

Studentische Ansprechpartner*innen Medienerstellung/Lehrplattform:

Leon Salmon & Chris Braunroth

Studierende der Charité

Tel: 450 - 676 164

eMail: medien-lehre@charite.de

1. Überblick über das Modul

Mit den Modulunterstützenden Vorlesungen („MUVs“) zu Global Health ist nun auch an der Charité dieser wichtige Bereich im Medizinstudium umfassender etabliert. Lehre und Forschung im Bereich Global Health gewinnen derzeit national wie international an Bedeutung. Es überrascht daher nicht, dass diese Inhalte zunehmend in die Curricula medizinischer Universitäten integriert werden.

Bisher wurden einzelnen Aspekte zu Global Health im Studium an der Charité nur für besonders interessierte Studierende in Formaten wie Grundlagen Ärztlichen Denkens und Handelns (GÄDH) oder Wahlfächern angeboten. Mit diesen sechs interdisziplinär angelegten Vorlesungen sind nun alle Studierenden zur Auseinandersetzung mit Themen um globale Gesundheit aufgefordert.

Ein herzlicher Dank geht an alle Kooperationspartner, die diese Vorlesungsreihe mit ihren Inhalten bereichern. Besonderer Dank gilt auch Caroline Gotsche und Pascal Grosse, die maßgeblich zum Gelingen der Vorlesungsreihe beigetragen haben.

Vielfältige Anregungen und interessante „MUVs“ im 6. Semester wünscht ihnen

Christoph Heintze.

2. Semesterplan

Sommersemester 2025							
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus	Zyklus
April	14	15	16	17	Karfreitag	1. Woche	A
April	Ostermontag	22	23	24	25	2. Woche	B
April/Mai	28	29	30	1. Mai Feiertag	2	3. Woche	A
Mai	5	6	7	Tag d. Befreiung	9	4. Woche	B
Mai	12	13	14	15	16	5. Woche	A
Mai	19	20	21	22	23	6. Woche	B
Mai	26	27	28	Christi Himmelfahrt	30	7. Woche	A
Juni	2	3	4	5	6	8. Woche	B
Juni	Pfingstmontag	10	11	12	13	9. Woche	A
Juni	16	17	18	19	20	10. Woche	B
Juni	23	24	25	26	27	11. Woche	A
Juni/Juli	30	1	2	3	4	12. Woche	B
Juli	7	8	9	10	11	13. Woche	A
Juli	14	15	16	17	18	14. Woche	B
Juli	21	22	23	24	25	15. Woche	A
Juli/August	28	29	30	31	1	Prüfungswoche	B
August	4	5	6	7	8	Prüfungswoche	A

3. Modul-Rahmencurriculum

Die Studierenden sollen: durch Vorlesungen befähigt werden, die Qualifikationsziele der Lehrveranstaltungen in den themenspezifischen Modulen dieses Semesters vertiefen und in einen größeren inhaltlichen Zusammenhang stellen können.

4. Modulplan

	Semesterwoche 1-4		Semesterwoche 5-8		Semesterwoche 9-12		Semesterwoche 13-16		
S10	Blockpraktikum Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, „Paperwork“, Schnittstellen		Blockpraktika Innere Medizin, Chirurgie, Kinder-, Frauenheilkunde		Repetitorium I + II				S10
S9	Schwangerschaft, Geburt, Neugeborene, Säuglinge	Erkrankungen des Kindesalters u. d. Adoleszenz	Geschlechtsspezifische Erkrankungen	Intensivmedizin, Palliativmedizin, Recht, Alter, Sterben und Tod	Wissenschaftliches Arbeiten III	Prüfungen		S9	
KIT • Modulunterstützende Vorlesungen									
S8	Erkrankungen des Kopfes, Halses und endokrinen Systems	Neurologische Erkrankungen	Psychiatrische Erkrankungen	VL 4 Block	Vertiefung/Wahlpflicht III	Prüfungen		S8	
KIT • Modulunterstützende Vorlesungen									
S7	Erkrankungen des Thorax	Erkrankungen des Abdomens	Erkrankungen der Extremitäten	VL 3 Block	Vertiefung/Wahlpflicht II	Prüfungen		S7	
GäDH • Modulunterstützende Vorlesungen									
S6	Abschlussmodul 1. Abschnitt	Sexualität und endokrines System	Wissenschaftliches Arbeiten II	Vertiefung/Wahlpflicht I	Prüfungen		S6		
KIT • Modulunterstützende Vorlesungen									
S5	Systemische Störungen als Krankheitsmodell	Infektion als Krankheitsmodell	Neoplasie als Krankheitsmodell	Psyche und Schmerz als Krankheitsmodell	VL 2 Block	Prüfungen		S5	
POL • KIT • Modulunterstützende Vorlesungen									
S4	Atmung	Niere, Elektrolyte	Nervensystem	Sinnesorgane	Prüfungen		S4		
POL • KIT • Modulunterstützende Vorlesungen									
S3	Haut	Bewegung	VL 1 Block	Herz und Kreislaufsystem	Ernährung, Verdauung, Stoffwechsel	Prüfungen		S3	
POL • GäDH • Modulunterstützende Vorlesungen									
S2	Wachstum, Gewebe, Organ	Gesundheit und Gesellschaft	Wissenschaftliches Arbeiten I	Blut und Immunsystem	Prüfungen		S2		
POL • KIT • Untersuchungskurs • Modulunterstützende Vorlesungen									
S1	Einführung	Bausteine des Lebens	Biologie der Zelle	Signal- und Informationssysteme	Prüfungen		S1		
POL • KIT • Untersuchungskurs • Modulunterstützende Vorlesungen									

Abbildung: Übersicht Modulplan Modellstudiengang Medizin

Abkürzungen:

S: Semester; POL: Problemorientiertes Lernen; KIT: Kommunikation, Interaktion, Teamarbeit; GäDH: Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns

5. Übersicht über die Unterrichtsveranstaltungen

5.1. Vorlesungswoche

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	Seite
Vorlesung	Wie funktionieren Globale Gesundheitswissenschaften?	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	11
Vorlesung	Lücken schließen - Primärversorgung und der Zugang zu Medikamenten in Global Health	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	12
Vorlesung	Klimawandel: Auswirkungen auf Population Health und Interventionsstrategien	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	13
Vorlesung	Einsatz- und Katastrophenmedizin – Hilfe von lokal bis global	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	14
Vorlesung	Medizin für und mit Geflüchteten	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	15
Vorlesung	Von Malaria bis Ebola – Infektions- und Epidemiekontrolle weltweit	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	16

UE: Unterrichtseinheiten

6. Beschreibung der Unterrichtsveranstaltungen

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).



Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.



Lernziele

Die für die Veranstaltung festgelegten Lernziele - die den Kern dessen bilden, was die Veranstaltung vermittelt bzw. was prüfungsrelevant sein wird - aufgeteilt in 4 Kategorien. Die unterschiedlichen Aufzählungssymbole zeigen die Kategorie der Lernziele an.

- Wissen/Kenntnisse (kognitiv)
- ▶ Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)
- ◆ Einstellungen (emotional/reflektiv)
- ♣ Mini-Professional Activity (Mini-PA., praktische Fertigkeiten gem. PO)

Professional Activities sind in sich abgeschlossene klinische Tätigkeiten, die sich möglichst authentisch im späteren ärztlichen Arbeitsfeld wiederfinden lassen. Sie integrieren die für diese Tätigkeit relevanten Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen und bilden das für den jeweiligen Ausbildungszeitpunkt angestrebte Kompetenzniveau ab.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

- Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

- Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Wie funktionieren Globale Gesundheitswissenschaften? Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Global Health befasst sich mit transnationalen Gesundheitsthemen, insbesondere den Auswirkungen der Globalisierung auf Gesundheit weltweit. Der Bereich hat seine Wurzeln in Konzepten der Tropenmedizin, der internationalen Bevölkerungsmedizin und der Öffentlichen Gesundheit.

Am Beispiel des Kontextes „Access to Medicines“ werden unterschiedliche Akteure der Globalen Gesundheit vorgestellt, die Global Health Architektur erläutert und Auswirkungen auf die lokale Arbeit von Ärztinnen und Ärzten, auch in Deutschland, dargestellt. Ausgewählte Akteure im Handlungsfeld Global Health/Gesundheits Governance werden hinsichtlich ihrer Arbeitsweise und ihrer Zielsetzungen analysiert. In der Vorlesung wird das Hintergrundwissen vermittelt, um in der darauf aufbauenden Vorlesung auf praktische Aspekte und Herausforderungen eingehen zu können.

Schließlich werden Karrieremöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte vor dem globalen Hintergrund beschrieben, die in der 2. Vorlesung durch Tätigkeitsfelder im primärärztlichen Bereich ergänzt werden.



Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen die Einflüsse der Globalisierung auf Gesundheit und die Global Health Architektur erklären können.

Lernspirale

Bezug zu Modul 18 „Infektion als Krankheitsmodell“: „Interventionsstrategien bei epidemisch auftretenden Erkrankungen“ und „Emerging Pathogens“

Lücken schließen - Primärversorgung und der Zugang zu Medikamenten in Global Health

Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Allgemeinmedizin - CCM

Kurzbeschreibung

Die Erklärung von Alma Ata (1979) erkennt erstmalig Gesundheit als grundlegendes Menschenrecht an, kritisiert die schwerwiegenden Ungleichheiten in Bezug auf den Gesundheitszustand der Menschen und fordert zum Handeln auf. Primary Health Care (PHC) wurde als Ansatzpunkt entwickelt, diesen Herausforderungen zu begegnen und eine Gesundheitsversorgung für alle zu realisieren.

In der ersten Vorlesung werden zunächst die PHC-Prinzipien dargestellt und dann beispielhaft die Möglichkeiten und Herausforderungen der praktischen Umsetzung, sowohl in Europa als auch in einkommensschwachen Ländern beschrieben. Es werden verschiedene, für PHC relevante Global Health Themen diskutiert und Hindernisse bei der Umsetzung von PHC-Konzepten in Deutschland angesprochen. Beispielhaft werden innovative Strategien einzelner Länder benannt, die durch Interprofessionalität und neue Aufgabenteilung eine umfassende Gesundheitsversorgung für alle ermöglichen.

In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden Universities Allied for Essential Medicines (UAEM) das Konzept der Neglected Tropical Diseases (NTD) am Beispiel der Leishmaniose vorstellen. Neben Grundlagen der Erkrankung, Therapie und Prävention liegt der Fokus auf dem Zugang zu Medikamenten und der Rolle der Pharmaindustrie bei der Kontrolle von NTDs. Diese Vorlesung soll dazu dienen, beispielhaft Engpässe in der Entwicklung neuer Medikamente und Diagnostika zur Behandlung von NTDs zu beleuchten und alternative Lösungsansätze aufzuzeigen.



Übergeordnetes Lernziel

Studierende sollen Herausforderungen im Bereich der Primary Health Care verstehen, die zukünftiges ärztliches Handeln in einer globalisierten Welt beeinflussen werden.

Lernspirale

Die Vorlesung nimmt Bezug zu der Vorlesung „Erkennen der Bedeutung ärztlicher Haltung für Patientensicherheit“ aus Modul 1 „Einführung“, „Einfluss sozialer Determinanten auf Gesundheit und Krankheit, Soziale Randgruppen und Morbidität, Medizin Klimawandel, der demografische Wandel“ aus Modul 6 „Gesundheit und Gesellschaft“ und wird im Seminar „HIV/AIDS: Infektionsepidemiologie und Prävention -global und regional-“ in Modul 35 „Geschlechtsspezifische Erkrankungen“ aufgegriffen.

Klimawandel: Auswirkungen auf Population Health und Interventionsstrategien

Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Allgemeinmedizin - CCM

Kurzbeschreibung

Im Anthropozän haben Menschen eine globale ökologische Krise verursacht, die einen Gesundheitsnotstand planetaren Ausmaßes darstellt. Besonders betroffen von den Folgen von Klimawandel, Verschmutzung und dem Verlust der biologischen Vielfalt sind benachteiligte Bevölkerungsgruppen, was die bestehenden gesundheitlichen Ungleichheiten weiter verstärkt. Gesundheitssysteme auf der ganzen Welt müssen neue Herausforderungen bewältigen, um bisherige Verbesserungen der globalen Gesundheit zu erhalten und weitere zu ermöglichen. Gleichzeitig besitzen sie ein großes Potenzial für die Förderung gesunder und zugleich nachhaltiger Lebensbedingungen und Lebensstile, etwa in Bezug auf Ernährung. Dies könnte ein wichtiger Hebel für tiefgreifende gesellschaftliche Transformationen hin zu einer gesunden, gerechten und nachhaltigen Zukunft sein.

Planetary Health ist ein integratives Gesundheitskonzept, das die Gesundheit von Menschen, Ökosystemen und ein stabiles Erdsystem als eng verbunden sieht. Es ist zugleich ein transdisziplinäres und transformatives Forschungs- und Handlungsfeld, das in den letzten Jahren zunehmende Aufmerksamkeit in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik erlangt hat. Die ökologischen und gesellschaftlichen Determinanten von Gesundheit werden aus einer systemischen Perspektive betrachtet und als modifizierbare Faktoren begriffen, die gezielt verändert – und auch positiv gestaltet werden können. Hierbei sind drei große Herausforderungen zentral: (1) ein besseres Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Gesellschaften, Ökosystemen und menschlicher Gesundheit, (2) die Entwicklung und Umsetzung gerechter und nachhaltiger Lösungen für die Gesundheit von Menschen und Ökosystemen, und (3) die Analyse und Überwindung der systemischen Ursachen von Umweltzerstörung, verbunden mit der Reflexion und Neuausrichtung zugrunde liegender Paradigmen, etwa in Wirtschaftssystemen.

Ausgehend von diesen Herausforderungen werden die Studierenden im ersten Teil dieser interaktiven Vorlesung in die Perspektive von Planetary Health eingeführt. Mit Hilfe aktueller Konzepte, z. B. den Planetaren Grenzen, den Beiträgen der Natur für Menschen und den sicheren und gerechten Erdsystemgrenzen, werden die Dimensionen und gesundheitlichen Auswirkungen anthropogener Umweltveränderungen dargestellt, ihre gesellschaftlichen Treiber besprochen und Transformationsperspektiven sowie Implikationen für das Denken und Handeln in Medizin, Public Health, Global Health und darüber hinaus diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf Ernährung und Ernährungssystemen. Im zweiten Teil der Vorlesung werden besondere Herausforderungen und Potenziale in Gesundheitssystemen dargestellt und eine Vielzahl konkreter Handlungsoptionen in den Bereichen „Umweltsensible Gesundheitsförderung und Prävention“, „Stärkung von Anpassung und Umweltresilienz“ sowie „Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit“ aufgezeigt.



Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen mit Hilfe des Konzepts von Planetary Health ökologische und gesellschaftliche Determinanten von Gesundheit aus einer systemischen Perspektive erläutern, Transformationsperspektiven zur Bewältigung von Umweltveränderungen diskutieren und Handlungsoptionen in Gesundheitssystemen beschreiben können.

Lernspirale

Bezug zu Modul 6 "Gesundheit und Gesellschaft": "Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention", Medizin und Verantwortung: Klimawandel"; Modul 7 "Wissenschaftliches Arbeiten I": "die wichtigsten Kennzahlen und Effektmäße verstehen", Modul 12: Ernährung, Verdauung, Stoffwechsel: VL: "Medizinische Bewertungen gängiger Ernährungsformen"

Einsatz- und Katastrophenmedizin – Hilfe von lokal bis global

Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC09 - Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC) - CCM/CVK

Kurzbeschreibung

Die Einsatz- und Katastrophenmedizin umfasst ein breites interdisziplinäres Feld verschiedener lokaler, nationaler und internationaler Organisationsstrukturen, strategischer Vorgehensweisen, materieller und personeller Ressourcen. Diese Vorlesung beleuchtet Einsatz- und Katastrophenmedizin sowohl aus lokaler/nationaler Sicht als auch aus globaler/internationaler Perspektive. Die Vorlesung vermittelt die Standards und Abläufe der Katastrophenvorsorge auf Landesebene am Beispiel Berlins wie z.B. anlässlich des Anschlags am Breitscheidplatz 2016. Hier wird die medizinische „Versorgungskette“ vom Ersthelfer über die Koordination der Distribution an die verschiedenen Kliniken bis zur Erstversorgung im Krankenhaus beleuchtet. Ebenso wird vermittelt, wie verschieden die Herangehensweisen bei unterschiedlichen Einsatz- oder Katastrophenszenarien auf globaler Ebene sein können. In der Vorlesung werden verschiedene humanitäre globale Hilfsstrukturen bzw. Organisationen vorgestellt (z.B. WHO, UN, NGOs, Sanitätsdienste). Die Studierenden sollen die Limitierungen von Personal und Material einzuschätzen lernen und verstehen, dass die Bedingungen von Einsatz- und Katastrophenszenarien bestimmte medizinische Herangehensweisen erforderlich machen.



Übergeordnetes Lernziel

Studierende sollen die Besonderheiten der Katastrophenvorsorge auf bundesdeutscher Landesebene benennen können und ein Verständnis für die humanitären globalen Hilfsstrukturen im internationalen Einsatz- und Katastrophenfall entwickeln (WHO, UN, NGOs, Sanitätsdienste).

Lernspirale

Bezug zu Modul 1 „Einführung“: „Verhalten bei Notfällen“; Modul 18 „Infektio als Krankheitsmodell“: „Interventionsstrategien bei epidemisch auftretenden Erkrankungen“; Modul 21 „Abschlussmodul 1. Abschnitt“: „Notfall Kreislaufstillstand - Anleitungen zum Basic Life Support“.

Medizin für und mit Geflüchteten

Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Allgemeinmedizin - CCM

Kurzbeschreibung

Die medizinische Versorgung von Geflüchteten bleibt sowohl an europäischen Grenzen als auch in der Bundesrepublik Deutschland unzureichend. Am Beispiel von Migrationsbewegungen über das Mittelmeer werden sozial-rechtliche und ethische Herausforderungen in Bezug auf die Seenotrettung und die medizinische Versorgung Geflüchteter in Seenot diskutiert und bewertet.

Lücken und Barrieren im Zugang zu medizinischer Versorgung im deutschen Gesundheitssystem werden anhand von konkreten Fällen erörtert. Am Beispiel Berlin werden lokale Akteure genannt, sowie rechtliche Rahmenbedingungen, politische Handlungsbedarfe und Lösungsansätze diskutiert.

Anhand von Fallbeispielen werden konkrete Handlungsoptionen und -Spielräume der ärztlichen Praxis diskutiert.



Übergeordnetes Lernziel

Studierende sollen sozial-rechtliche Herausforderungen von Gesundheitsversorgung von Geflüchteten an den Grenzen Europas sowie in Deutschland kennen und bewerten können.

Lernspirale

Bezug zu Modul 6 „Gesundheit und Gesellschaft“: „Barrierefreier Zugang für Migrantinnen und Migranten“, „Versorgung von Migrantinnen und Migranten“, „Interkulturelle Aspekte in der Arzt-Patienten Kommunikation“

Von Malaria bis Ebola – Infektions- und Epidemiekontrolle weltweit

Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC11 - Institut für Internationale Gesundheit - CVK

Kurzbeschreibung

Die Kontrolle von Infektionskrankheiten spielt eine besondere Bedeutung in Global Health. Herausforderungen wie antimikrobielle Resistenzen, neu auftretende oder zunehmende Infektionskrankheiten („emerging infections“), steigende Reise- und Transportbewegungen gefährden zunehmend die Gesundheit von Menschen weltweit. Epidemien wie AIDS, Ebola, Zika oder COVID-19 werden oft durch einen eingeschränkten Zugang zu Medikamenten oder eine schwache Primärversorgung verstärkt. Mangelnder politischer Wille zur öffentlichen Forschung und Regulierung pharmazeutischer Patente erschwert zusätzlich die Infektionskontrolle.

Malaria als bedeutende parasitäre Infektionskrankheit trägt maßgeblich zur globalen Krankheitslast bei. Der komplexe Lebenszyklus der Erreger sowie das Vorkommen v.a. in den Infrastruktur-ärmsten Ländern Afrikas erschweren die Kontrolle der Malaria erheblich. Nach einer kurzen Einführung in die Malaria werden die im Rahmen des Global Malaria Action Plan zum Einsatz kommenden Methoden der Malaria-Bekämpfung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und ihrer u.a. operationalen Einschränkungen erläutert. Weitere Maßnahmen werden ebenfalls dargestellt. Die tatsächliche Inanspruchnahme bzw. Bereitstellung der Kontrollinstrumente (Coverage) sowie die Finanzierungsquellen und -Lücken werden diskutiert und Konzepte horizontaler und vertikaler Maßnahmen dargestellt. Die COVID-19-Pandemie hat weltweit gezeigt, wie eine neu auftretende Infektionskrankheit die Stabilität von Gesundheitssystemen bedrohen und gesellschaftliches Leben beeinträchtigen kann und welche komplexen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung notwendig werden. Darüber hinaus wurde ähnlich wie während der Ebolaepidemie von 2014 deutlich wie unterschiedlich schwer sich Epidemien auf verschiedene Gesellschaften auswirken und wie ungleich verteilt die Möglichkeiten sind, sich gegen die Epidemie zur Wehr zu setzen. Der Ebolaausbruch im Ostkongo 2018-20 hat zusätzlich deutlich gemacht wie stark Epidemien und deren Bekämpfung durch militärische Konflikte und globalen Interessen unterschiedlichster Akteure beeinflusst werden.



Übergeordnetes Lernziel

Die Studenten sollen ein besseres Verständnis dafür erhalten, wie tropische und infektiologische Erkrankungen (z.B. Malaria) Individuen und Populationen weltweit bedrohen. Dabei sind die Herausforderungen der Behandlung und der Vektorkontrolle zu beschreiben und soziodemographische, ökonomische, politische und kulturelle Einflussfaktoren zu benennen.

Lernspirale

Bezug zu Modul 6 „Gesundheit und Gesellschaft“: „Cholera im 19. Jahrhundert“ und Modul 18 „Infektion als Krankheitsmodell“: „Parasitäre Erkrankungen“, „Diagnostik von Pilz und Parasitären Erkrankungen“, „Emerging Pathogens“, „HIV/AIDS als Modell für Abwehrschwäche“, „Interventionsstrategien bei epidemisch auftretenden Erkrankungen“

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi

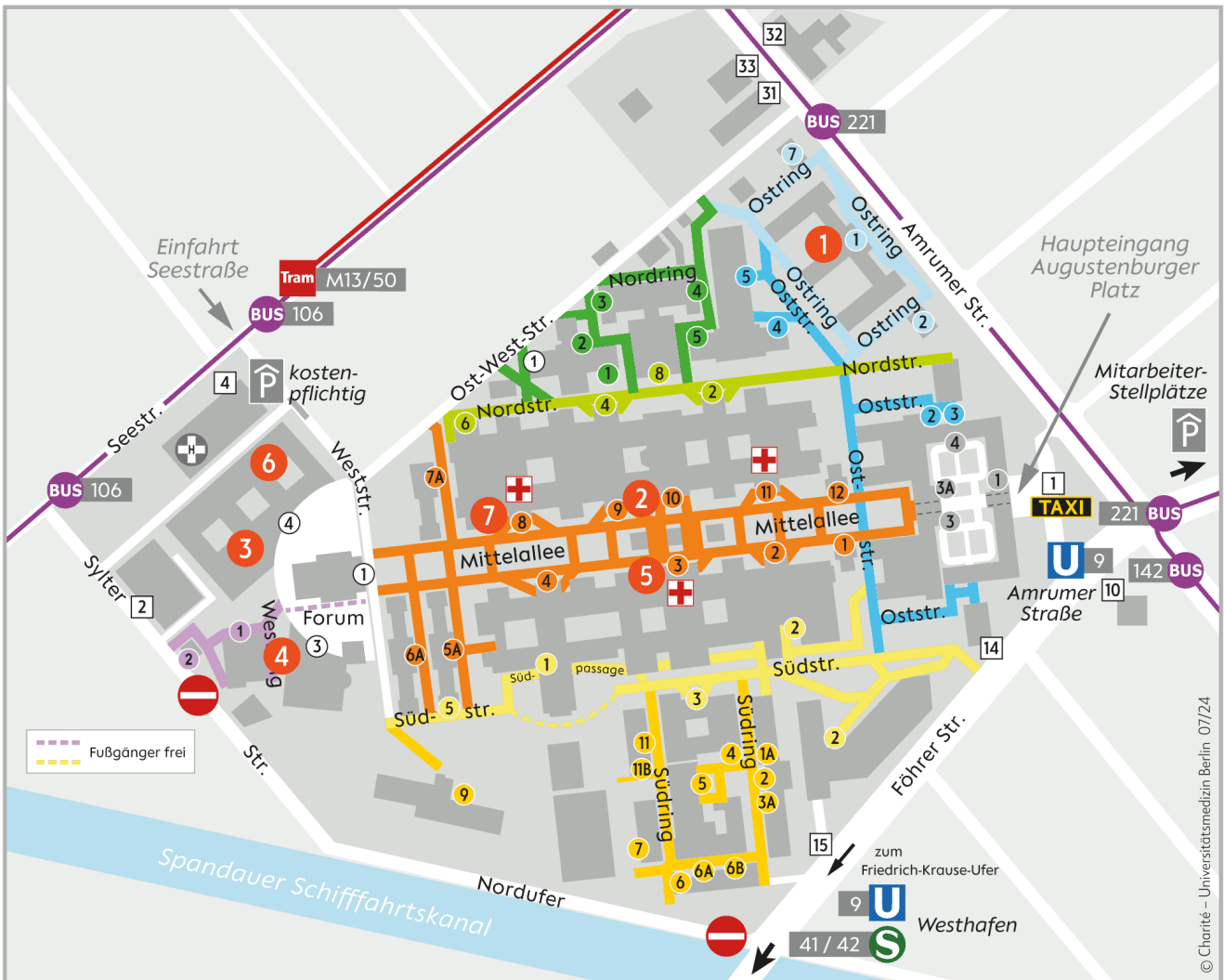


Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



- 1 Hörsaal 25 (Konrad Cohn), Hörsaal 26 (Georg Axhausen), Hörsaal 27 (Hermann Schröder), Hörsaal 28 (Willoughby Miller), Übungsräume 128–133, Seminarräume und Unterrichtsräume 101–164, Virchowweg 24
- 2 Seminar-, Unterrichts- und Übungsräume 001–062, Virchowweg 23
- 3 Hörsaal 29 (Erich Hoffmann), Seminarraum 430, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Hörsaal 24 (Carl Westphal), Bonhoefferweg 3
- 5 Unterrichtsräume 440–444, Virchowweg 19
- 6 Hörsaal 23 (Rudolph Virchow/Pathologie), Virchowweg 14
- 7 Seminarraum 420, Hufelandweg 9
- 8 Seminarraum 410, Hufelandweg 5
- 9 Hörsaal 32 (Oscar Hertwig), Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oscar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 10 Hörsaal 33 (Friedrich Kopsch), Hörsaal 34 (Hans Virchow/Anatomie), Präp-Säle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett, Seminarraum 470–472, Anatomie (Wilhelm-Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 11 Hörsaal (Ferdinand Sauerbruch), Hufelandweg 6
- 12 Seminarräume 460, 461, Luisenstraße 57
- 13 Hörsaal 31 (Rahel Hirsch), Luisenstraße 13
- 14 Hörsaal 22 (Innere Medizin), Sauerbruchweg 2
- 15 Seminarräume 401–405, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 16 Übungsräume und Übungslabore 307–340 (CCO), Unterrichtsräume 305, 306, 341, 344, 348, Virchowweg 6
- 17 Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18 Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 3
- 19 Hörsaal (Paul Ehrlich), Virchowweg 4
- 20 Therapieraum 450, Luisenstraße 13
- 21 Hörsaal 35 (Albrecht Kossel), Hessische Straße 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Straße 19
- 23 Seminar- und Unterrichtsräume 210–245, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64
- 24 Seminarraum 435, Rahel-Hirsch-Weg 2

Campus Virchow-Klinikum
Charitéplatz 1
10117 Berlin

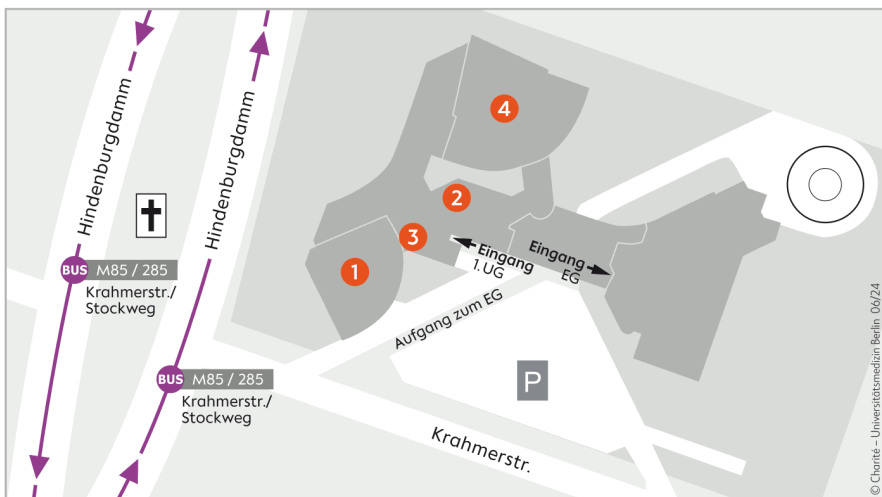


- 1 Hörsaal 7, Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Seminarraum 660, Seminarraum 661 und 662, Mittelallee 10
- 3 Hörsaal 4, Forum 4
- 4 Hörsaal 1–3, Seminarräume und Unterrichtsräume 501–537, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Übungsräume 601–604, 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum 01 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



- | | |
|--|--|
| 1 Übungsraum 702, 703
Seminarraum 701, 704, 705 EG | 6 Hörsaal 13 1. UG |
| 2 Seminarraum 721, 722
Übungsraum 724, 725 EG | 7 Unterrichtsraum 801 + 802 Haus I |
| 3 Unterrichtsraum 732
Seminarraum 730, 731, 733 1. OG | 8 Therapieraum 760 2. UG |
| 4 Hörsaal 11 | 9 Unterrichtsraum 757, 758 1. UG |
| 5 Hörsaal 12 | 10 Studentencafé EG |
| | 11 Seminarraum 750 1. UG |
| | 12 Unterrichtsraum 781 - 788 Haus XIII |



- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1 Hörsaal 14 EG | 3 Unterrichtsraum 902 1. OG |
| 2 Seminarraum 901 EG | 4 Übungsraum 903 1. UG |

